

Willkommen



Gemeindebrief
der Ev. Kirchengemeinde
Bieberstein-Dipperz
Ausgabe 77 April 2026



Wieder verwaist

Liebe *Willkommenen*,

es gibt Momente im Leben einer Kirchengemeinde, die uns innehalten lassen, wo wir uns fragen, wie es weitergehen soll.

Der plötzliche Abschied von einem Pfarrer gehört zweifellos dazu. Auf einmal steht ein vertrauter Platz leer, eine Stimme fehlt, ein Gesicht, das uns über Jahre begleitet hat. Viele von uns spüren nicht nur Verunsicherung, sondern auch Traurigkeit und Sorge. Denn in den vielen Jahren, in denen Pfr. Weber-Weigelt unsere Gemeinde leitete, sind auch zahlreiche Freundschaften entstanden.

Auch ist es schon die zweite Vakanz, die unsere Gemeinde in weniger als einem Jahrzehnt zu verkraften hat. Und diesmal trifft es die Kirchengemeinde und den gerade erst gewählten Kirchenvorstand ziemlich überraschend.

In Verbindung mit der bevorstehenden Vakanz und mit Blick auf die Zusammenlegung von Pfarrverbänden in unserer katholischen Schwestergemeinde, kommen Ängste auf, dass unsere kleine Diasporagemeinde womöglich auch im Kooperationsraum Rhön aufgehen könnte.

Gleichzeitig erinnert uns diese erneute Vakanz daran, dass Gemeinde mehr ist als eine einzelne Person. Gemeinde entsteht dort, wo Menschen füreinander da sind, wo Glaube geteilt und Hoffnung weitergegeben wird. Das haben wir auch in dem Vakanzjahr nach der Pensionierung von Pfr. Georg Ander-Molnár erlebt, als der damalige Kirchenvorstand über sich hinausgewachsen ist.

Auch wenn wir im Moment ohne eigene geistliche Leitung sind, wird weder unser Kirchlein – wie auf unsrem Titelbild – verwahrloset noch wird unsere Gemeinde zerfallen.

Die kommenden Wochen und Monate werden Veränderungen bringen. Vielleicht werden wir neue Formen des Miteinanders entdecken, Verantwortung neu verteilen, Aufgaben gemeinsam tragen. Das kann herausfordernd sein, aber auch eine Chance. Unser langjähriges Kirchenvorstandsmitglied Uwe Bergmann und unser Ehren-KV-mitglied Gerhard Klink widmen ihren Beitrag dieser Thematik.

Und wie sich quasi im letzten Moment herausstellte, haben wir zwei sehr engagierte Pfarrer als Vakanzvertretung. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihre zusätzliche Arbeit.

(hdr)

Inhalt:

Geistliche Worte	3
Weihnachten im Stall von Loheland	4
Festlicher Abschiedsgottesdienst	5
Oh – wie werden wir ihn vermissen	6
Schreiben Sie an unsere Gemeinde	8
Gottesdienste, Taufe u. WhatsApp-Kanal... ..	9
Gedanken zum Übergang	10
Spatenstich Radwegkirche	11
Bericht vom Weltgebetstag	12
Unsere neue Öko-Flachwasserkirche	14
Rätsel	15

Impressum

Willkommen

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bieberstein-Dipperz
Am Sämig 9 • 36160 Dipperz

Internet: <https://ev-kirche-bieberstein-dipperz.de> →

E-Mail: Pfarramt.Bieberstein-Dipperz@ekkw.de

Konto: IBAN: DE12530501800027003822 BIC: HELADEF1FDS

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Layout + : Hans-Dieter Raschendorfer (hdr)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1000 Exemplare



Grüß Gott!

Zum dritten Mal bin ich als Vakanzvertretung in Bieberstein-Dipperz eingesetzt. Mein Name ist Christian Pfeifer. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Aufgewachsen bin ich in Stadt und Landkreis Kassel.



Seit Mai 2000 bin ich Pfarrer in Petersberg, davor war ich ein Jahr Gastpfarrer in Harrisburg, Pennsylvania, USA. Meine Schwerpunkte sind Gottesdienste und Amtshandlungen sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Außerdem leite ich mit meiner Frau Antje unseren Pop- und Gospelchor. An St. Johann und spiele gern Gitarre und Trompete.

Eng arbeite ich mit meinem Nachbarkollegen und Freund Marvin Lange vom Bonhoefferhaus in Fulda zusammen. Gottesdienste, Konfirmandenunterricht, Kindergottesdienstteam und Jugendgruppenstunden führen wir gemeinsam durch. Besonders freut mich, dass Pfarrer in (Un-)Ruhe Wolfgang Echtermeyer mit mir zusammen Ihre Gemeinde versorgt. Regelmäßig haben wir bereits kreative Gottesdienste in St. Johannes gestaltet. Dankenswerter Weise hat sich unsere Gemeinsekretärin Katja Hahner bereit erklärt, bei Verwaltungsfragen zu helfen. Erreichbar sind wir unter 0661 65226 oder kirche.petersberg@ekkw.de.

Mein Wunsch für Bieberstein-Dipperz ist, den aktiven und kompetenten Kirchenvorstand bei seiner Arbeit zu unterstützen. Ziel ist, Organisation und Kommunikation so weit zu ordnen, dass eine neue Pfarrperson dann ohne Schwierigkeiten starten kann, und die bestehenden und angedachten Veranstaltungen zu guter Entfaltung kommen.

In christlicher Verbundenheit

Ihr Pfarrer Christian Pfeifer



Liebe Gemeinde,

"Das Leben ist Gottes Ziel mit uns."

Dieses Zitat stammt von Dietrich Bonhoeffer und ist für mich zu einem Leitwort für meine Arbeit als Pfarrer geworden. Eine kleine Wegstrecke auf dieses Ziel hin möchte ich als einer der beiden Vakanzvertreter in Ihrer Kirchengemeinde gern mit Ihnen gehen. Im Jahr 2023 bin ich in den Ruhestand getreten, aber bis heute weiterhin aktiv geblieben.

Aufgewachsen bin ich im Maintal. In Hanau-Kesselstadt absolvierte ich mein Vikariat, bevor ich 1987 meine erste Pfarrstelle in Fulda (Lutherkirche) antrat. 1994 erfolgte mein Wechsel in die Christophoruskirche Künzell.

Über meine Gemeindegemeinschaft hinaus engagierte ich mich in unserem Kirchenkreis als Kreisjugendpfarrer sowie als stellvertretender Dekan. In unserer Landeskirche gehörte ich unserer Landessynode an und war in verschiedenen Gremien und als Vikarsmentor tätig.

Die Arbeit in der Gemeinde mit den mir anvertrauten Menschen war für mich aber immer das Herzstück meines Engagements, weil eben das Leben Gottes Ziel mit uns ist. Und deshalb freue ich mich auch auf unsere gemeinsame Zeit in Ihrer Kirchengemeinde!

Mit allen guten Segenswünschen

Ihr Pfarrer i. R. Wolfgang Echtermeyer



Das Fest der Geburt Christi im Stall zu feiern, ist das originell oder doch eher naheliegend?

Auf jeden Fall dürfte es nicht all zu viele Ställe geben, in denen es nicht stinkt, wo das Stroh so sauber ist, dass sich unsere Kleinsten problem-

los darin herumwälzen können. Dabei haben nur die Schafe gefehlt. Die Kühe standen nebenan und haben sich von dem ungewohnten Gewusel in ihrer Nachbarschaft nicht aus der Ruhe und dem Wiederkauen bringen lassen.



Es war kalt an diesem Heiligabend. Aber die Kinder hatten sich offensichtlich in dem sonst für Schafe reservierten Bereich des Loheländer Stalls sehr wohlgefühlt. Während Pfarrer Weber-Weigelt eine Weihnachtsgeschichte vorlas, wühlten sich die munteren Kleinen ins Stroh, das offenbar ein willkommener Ersatz für den – an diesem Tag – noch fehlenden Schnee war.



Natürlich wurden auch Weihnachtslieder gesungen, wobei Georg Schupelius mit seinem Cello die in Ställen selten vorhandene Orgel gekonnt ersetzte.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die durch ihren Einsatz diesen außergewöhnlichen Weihnachtsgottesdienst möglich gemacht haben. (hdr)



Da Pfr. Maximilian Weber-Weigelt zum ersten März auf eine neue Pfarrstelle in Heinigen auf der Schwäbischen Alb wechselt, hat ihn unsere Kirchengemeinde am Sonntag, dem 15. Februar mit einem Festgottesdienst auf Schloss Bieberstein feierlich verabschiedet.

Dekan Dr. Thorsten Waap würdigte Pfr. Weber-Weigelt als herzlichen und zugewandten Seelsorger. Der Abschied falle deshalb schwer. In einem persönlichen Beitrag sang der Dekan das Lied „Das Leben ist wie Schokolade“ und verdeutlichte damit, dass im Leben lichte und schwere Zeiten untrennbar miteinander verbunden seien.

Bewegt blickte Pfr. Weber-Weigelt in seiner Predigt auf fast acht prägende Jahre in der Gemeinde zurück. „Manchmal braucht es erst einen Abschied, um zu spüren, was wirklich zählt. Ich kam vor acht Jahren mit viel Freude hierher. Nicht alles war einfach. Ich durfte wachsen als Pfarrer und als Christ“, sagte er. Besonders in Erinnerung geblieben sei ihm ein Satz seines Sohnes aus den ersten Tagen in der Gemeinde: „Papa, hier ist Luft.“ Rückblickend sei dies tatsächlich ein Ort gewesen, an dem „Luft zum Menschsein“ gewesen sei.

Ein besonderes Anliegen seines Dienstes sei es gewesen, die Ortsteile der Kirchengemeinde enger miteinander in Beziehung zu bringen und zu einer Einheit zusammenzuführen. Heute sei die Kirchengemeinde Bieberstein-Dipperz, zu der auch Teile von Künzell gehören, über Ortsgrenzen hinweg verbunden.

Während der Corona-Pandemie entwickelte Pfr. Weber Weigelt digitale Formate wie Podcasts und Videoandachten, um mit den Kirchenmitgliedern in Kontakt zu bleiben. Mit dem innovativen Projekt „Faith & Pixels“, das er gemeinsam mit anderen aufgebaut hat, suchte er die Verbindung von Glauben und Gaming und erreichte damit insbesondere junge Menschen. Zudem unterstützte er die Gründung einer Pfadfindergruppe und initiierte zahlreiche Veranstaltungen für Jugendliche im Kirchenkreis Fulda. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde ein Video mit Grußbotschaften aus der Gemeinde gezeigt. Vielfach kam darin die Dankbarkeit für das Wirken unseres Pfarrers zum Ausdruck für gelungene Gottesdienste, freundschaftliche Begegnungen sowie die Begleitung bei Taufen und Hochzeiten. Die Beiträge erinnerten an gemeinsame Erfahrungen und unterstrichen die persönliche Verbundenheit.

Beim anschließenden Empfang nutzten zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste die Gelegenheit, sich persönlich von Pfr. Maximilian Weber-Weigelt zu verabschieden, Dank zu sagen und ihm gute Wünsche für seinen weiteren Weg mitzugeben.



*Text und Fotos: Claudia Pfannemüller
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit
Kirchenkreis Fulda*



Viermal im Jahr erscheint unser Gemeindebrief. Viele von Ihnen kennen ihn: Er liegt in den Kirchen aus, wird von engagierten Austrägerinnen und Austrägern in die Haushalte gebracht und informiert über Gottesdienste, Veranstaltungen und das Leben unserer Kirchengemeinde.

Der Gemeindebrief ist aber mehr als ein Terminblatt. Er kann erzählen, was unsere Gemeinde bewegt. Er kann Menschen sichtbar machen, Erinnerungen bewahren, zum Nachdenken anregen – und manchmal auch einfach zum Schmunzeln bringen. Gerade jetzt, in einer Zeit der Vakanz und mit einem im Herbst neu gewählten Kirchenvorstand möchten wir den Gemeindebrief weiterentwickeln und mit neuem Schwung füllen. Viele Ideen für Themen gibt es bereits – aber uns fehlen Menschen, die Lust haben, daran mitzuwirken.



Dabei muss niemand „Schriftsteller“ sein. Ein Beitrag kann kurz sein oder länger. Manchmal reichen auch ein paar Stichpunkte oder eine Idee, aus der gemeinsam ein Artikel entsteht. Auch Fotos von Veranstaltungen oder aus dem Gemeindeleben sind sehr willkommen.

In den letzten Jahren hat Herr Raschendorfer den Gemeindebrief mit großem Engagement getragen. Ohne ihn gäbe es unser „Blättchen“ vermutlich längst nicht mehr. Schon etwa seit der Pensionierung von Pfarrer Georg Ander-Molnár 2017 setzt er den Gemeindebrief und sorgt dafür, dass die Beiträge zu einer fertigen Ausgabe zusammenfinden. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Herr Raschendorfer hat sich auch weiterhin bereit erklärt, diese wich-

tige Aufgabe zu übernehmen – freut sich aber sehr über Unterstützung und neue Beiträge.

Deshalb möchte ich einen offenen Redaktionskreis ins Leben rufen. Dieser Kreis soll sich etwa viermal im Jahr treffen – ungefähr einen Monat vor dem Erscheinen der nächsten Ausgabe. Dann überlegen wir gemeinsam:

- welche Themen wir aufgreifen möchten
- wer einen Beitrag schreiben könnte
- welche Ideen vielleicht noch fehlen

Danach hat jeder genügend Zeit, seinen Beitrag vorzubereiten. Die fertigen Artikel laufen anschließend bei Herrn Raschendorfer oder bei mir zusammen. Übrigens: Viele Beiträge sollen künftig auch auf unserer Webseite als Blogartikel erscheinen, damit sie noch mehr Menschen erreichen.

Wer Lust hat mitzumachen – sei es regelmäßig oder gelegentlich – ist herzlich eingeladen. Möglichkeiten gibt es viele:

- im Redaktionskreis mitarbeiten
- Artikel schreiben
- Themen vorschlagen
- Fotos beisteuern

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu einem kurzen Formular, über das Sie Ihr Interesse mitteilen können. Dort können Sie auch eigene Ideen eintragen. Anschließend finden wir gemeinsam einen Termin für ein erstes Treffen.

Sie können sich auch direkt per Mail melden unter:

redaktionskreis@kibidi.de

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit unterschiedlichen Blickwinkeln mitmachen. Denn ein Gemeindebrief lebt davon, dass viele Stimmen zu Wort kommen.

Ihr Uwe Bergmann



Kindergottesdienst



Kirchencafé Dipperz

Fr. 03.04. 14.00 Uhr Dipperz Karfreitag
So. 05.04. 9.30 Uhr Dipperz Ostersonntag
So. 12.04. 9.30 Uhr Bieberstein
So. 19.04. 9.30 Uhr Dipperz
So. 26.04. 9.30 Uhr Bieberstein
So. 03.05. 9.30 Uhr Dipperz
So. 10.05. 9.30 Uhr Dipperz
Do. 14.05. 11.00 Uhr Auersburg Kooperationsraumgottesdienst
So. 17.05. 10.00 Uhr Hofbieber Konfirmation (kath. Kirche)

Konfirmation 2026 und Ausblick

Am Sonntag, den 17. Mai 2026, feiern wir um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche in Hofbieber den Konfirmationsgottesdienst. Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ist dies ein besonderer und festlicher Höhepunkt auf ihrem bisherigen Weg.

Gleichzeitig fragen sich viele Familien bereits: Wie geht es im nächsten Jahr weiter?

Die gute Nachricht ist: Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Konfirmation geben.

Im Juni werden alle Familien angeschrieben, deren Kinder für den nächsten Konfirmandenjahrgang in Frage kommen. In diesem Schreiben finden Sie alle wichtigen Informationen zu Terminen, Beginn des Unterrichts, Orten und Ablauf. Wir freuen uns darauf, auch künftig viele Jugendliche auf ihrem Weg zur Konfirmation zu begleiten.

(Uwe Bergmann)



MIKA LEUBECHER,

GETAUFT AM 07.03.2026 IN TANN



Abendmahlsgottesdienst



Kirchencafé Bieberstein

So. 24.05. 9.30 Uhr Bieberstein Pfingstsonntag
So. 25.05. 9.30 Uhr Dipperz Pfingstmontag
So. 31.04. 9.30 Uhr Bieberstein
So. 07.06. 9.30 Uhr Dipperz
So. 14.06. 9.30 Uhr Bieberstein
So. 21.06. 9.30 Uhr Dipperz
Sa. 27.06. 14.00 Uhr Radwegkirche Gottesdienst mit Spatenstich
So. 28.06. 9.30 Uhr Dipperz

Neuer WhatsApp-Kanal

Unser neuer WhatsApp-Kanal informiert Sie ab sofort zeitnah über Gottesdienste, Veranstaltungen und wichtige Neuerungen.

(Matthias Maisch)



Vakanz – das Wort nennt die Zeit, in der wir als Gemeinde ohne hauptamtlichen Pfarrer unsere Verantwortung in Eigenregie wahrnehmen.

Das Wort nennt, aber es beschreibt nicht. Sachlich gesehen ist es der Begriff unserer Kirche zur pfarrerlosen Zeit. Aber was heißt das denn, wenn wir näher hinschauen und hinfühlen? Die Übersetzungsmöglichkeiten sind vielfältig:

Lücke, Durchbruch, Leer-Sein, . . .

Das Wort kommt aus dem Lateinischen: vacare = frei sein.

Schau'n wir mal zurück. Wir sehen, dass die Situation eines Übergangs nicht neu für uns ist.

Pfarrer Kalinke – an den kann ich mich noch gut erinnern. Danach kam Eva Knauf als langjährige Pfarrerin zu uns. Nochmal was anderes tun und erleben, ging Eva Knauf am Ende ihrer Zeit bei uns mit Ihrem Mann für einige Jahre nach Wales. Wir mussten in der entstehenden Lücke auch das Pfarrhaus verkaufen, das neue Domizil kaufen, nutzen lernen. Eine sehr herausfordernde Zeit spricht: Vakanz. Die Nachfolgerin, Pfarrerin Pausch-Traud war nicht lange bei uns, da leider ihre chronifizierte Erkrankung wieder aufflackerte. Es war keine leichte Zeit mit solch vielen Veränderungen umzugehen. Bereits damals unterstützte uns unser „Nachbarpfarrer“, Christian Pfeifer, mit seiner Erfahrung und von Amts wegen. Er steht uns nun auch aktuell wieder zur Seite und stellt sich mit ein paar eigenen Gedanken vor. Enthusiastisch unterstützt von Pfr. Wolfgang Echtermeyer, ehemals Nachbargemeinde Künzell, der, von der Amtsführung befreit, gerne das tut, was er gerne macht: mit den Menschen und bei den Menschen zu sein. Wir freuen uns, dass er etliche Gottesdienste gestalten wird.

Weiter zurückgeschaut:

Pfarrer Ander-Molnár wurde uns danach zunächst zeitlich begrenzt zugewiesen. Er brachte nach der „Lücke den Durchbruch“, war doch seine Begeisterung und Begeiste-

rungsfähigkeit, sein Management und sein unermüdlicher Einsatz genau die richtige Mischung für uns. Wir haben als ehemaliger Kirchenvorstand die Verantwortlichen in der Landeskirche davon überzeugen können, dass wir ihn nicht nur vertretungsweise, sondern gefestigt auf der Stelle als unseren Pfarrer brauchen. Es folgten viele aktive und gewinnbringende Jahre. Auch nach seiner Pensionierung ist er unermüdlich z.B. mit der Projektierung der Radweg-Kirche uns auch nahegeblieben.

Nach seiner Pensionierung war die Zeit reif für Pfarrer Maximilian Weber-Weigelt. Die nun wieder gefestigten Strukturen ermöglichten ihm die Umsetzung einer Vielfalt seelsorgerischer Aufgaben sowie das Wirken als Kreisjugendpfarrer. Lebendige Gemeinde und Jugend, umrahmt von vielfältigen Events – eine Kombination ihm direkt auf den Leib geschneidert. Nicht zuletzt seine immer wieder berührende Konfirmandenarbeit. Ganz persönliche Beweggründe führten ihn zu seiner Entscheidung, und er hat es sich sicherlich nicht leicht gemacht damit.

Was heißt das nun: Vakanz für uns? Vielleicht erstmal die Trauer über die entstandene Lücke. Aber nun auch, im Wortsinne, „frei sein“ für die Eigenverantwortung, uns als KV und Gemeinde Strukturen zu geben, um die Zeit der Vakanz zielführend zu nutzen. Wir Akteure und Akteurinnen der Gemeinde sind ja mit vielfältigen Talenten ausgestattet. Prädikantin und Lektorinnen, unser Organisten-Team, vielfältige musikalischen Ergänzungen, engagierte Kindergottesdienstgestalterinnen und nicht zuletzt der neu gewählte Kirchenvorstand . . . alle sind in der Eigenverantwortung nun besonders gefordert, aber wir wachsen auch daran und können dann der Nachfolgerin, dem Nachfolger nicht nur gelebte Strukturen bieten, sondern auch einen großen Kreis engagierter Menschen. Ohne uns hätten die Hauptamtlichen in der Kirche ja keine Aufgaben und diese zu bewältigen, geht wiederum nicht ohne uns. Und nicht zuletzt die Gemeindemitglieder: bieten wir Ihnen mit dem

Gottesdienstplan und den nächsten „Events“ und – wo gewünscht mit Beistand und Rat – einen Rahmen, zu dem sie sich eingeladen fühlen wie bisher:

Gemeinsam die Verantwortung nicht nur tragen, sondern auch erlebbar zu machen, das wird uns helfen, und im Gegenteil zu einem Teufelskreis gestalten wir einen Wirkungskreis, einen Engelskreis, der die Vakanz eben nicht zu einer Lücke, zu einem Leer-sein werden lässt, sondern dass wir und die Gemeindemitglieder die Freiheit zur Verantwortung, Fortschreibung von Bewährtem und Entwickeln von Neuem nutzen.

Und last not least nicht locker zu lassen, den Verantwortlichen im Kirchenkreis und in der Landeskirche zu bewegen, alles zu tun, was

zur Neubesetzung unserer Pfarrstelle weiterhilft und um den neuen Durchbruch zu gestalten.

Aktualisiert durch die Predigt von Pfr. Echtermeyer in Bieberstein, schließe ich mit einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer: Glauben heißt auch: Unterbrechung.

Anhalten, Innehalten, Neubessinnen, so wenig wie möglich aber so viel wie nötig nach hinten schauen und die Gegenwart nutzen, um Zukunft zu gestalten.

Zu all dem bitten wir um Gottes Segen.

Diese Gedanken wurden zusammengetragen von unserem Ehrenmitglied des Kirchenvorstands

(Gerhard Klink)

RADWEGEKIRCHE Milseburg



Der Bau der Radwegekirche musste sowohl öffentlich-rechtlich als auch kirchenrechtlich genehmigt werden. Gerade letzteres erwies sich als schwierig, da in der EKKH faktisch ein Neubau- und Investitionsstopp für Kirchengebäude besteht.

Eine Kostenexplosion der Baupreise nach der Coronaepidemie machte 2024 eine Verkleinerung des ursprünglich geplanten Bauvorhabens nötig.

Doch alle Widrigkeiten konnten unseren ehemaligen Pfarrer Georg Ander-Monár nicht davon abhalten, beharrlich an dem Kirchenbauvorhaben weiterzuarbeiten. Nun sind alle Spendengelder und Zuschüsse eingegangen bzw. bewilligt und der Bau kann auf dem von der Familie Enders in Eltern gespendeten Grundstück am ehemaligen Bahnhof beginnen.

Für Essen (vermutlich Grill) und Getränke wird gesorgt. Gute Laune sowie Interesse an einem Austausch müssen selbst mitgebracht werden.

Nun ist es endlich so weit. Am 27. Juni 2026 ist Spatenstich für die Radwegekirche am Milseburgradweg.

Fast zehn Jahre hat es gedauert, seit ein Förderverein gegründet, ein Vorstand gewählt, eine Satzung erstellt und ein Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht Fulda erfolgt sowie ein Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt und genehmigt worden ist.

Nigeria – Kommt! Bringt eure Last! Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit

Am Freitag, dem 06.03.26, feierten in der evangelischen Michaelskapelle in Dipperz fast 100 Frauen und Männer den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen mit dem hoffnungsverheißenden Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Auf den Plätzen lagen für die Besucherinnen und Besucher Gottesdiensthefte und die diesjährige WGT-Karte aus mit einem Bild „Menschen der verschiedenen Ethnien aus Nigeria.“



das bevölkerungsreichste Land Afrikas. In Nigeria werden Lasten wie Wasser und Feuerholz vor allem von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt.

Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. In dieser existenzbedrohenden Situation schenkt der Glaube vielen Menschen Hoffnung und Zuversicht.



Christliche Nigerianerinnen hatten die Texte für das Jahr 2026 erarbeitet. Im Rahmen des Gottesdienstes schilderten drei Frauen aus dem WGT-Team stellvertretend für drei nigerianische Christinnen, Beatrice, Jato und Blessing ihr Leben in Westafrika.



Die Weltgebetstagskerze war entzündet am Altar und an der Kanzel war das WGT-Plakat zu sehen, um sich anhand der abgebildeten Landkarte einen Eindruck der Flächenverhältnisse der verschiedenen Gebiete zu machen.

Bevor der ökumenische Gottesdienst begann, wurden mittels einer Präsentation Problematiken im Vorfeld des WGTs, die politische Lage, die Geographie und das Leben in Nigeria erklärt. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese in Westafrika“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten ethnischen Gruppen sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Nigeria ist



In einer Lesung, mit Gebeten und Fürbitten wünschten sich die Teilnehmer*innen Frieden und dass Jesus, der unsere Last mitträgt, uns hilft.

Im Laufe des Gottesdienstes begleiteten Musiker*innen und Sängerinnen aus Kleinsassen und aus der Rhön unter der Leitung von Klaus Trapp die Gemeinde bei Liedern, wie „God is so good“, „Komm zu mir“ und „Bei Dir bin ich geborgen, findet meine Seele Ruh“.



Am Ende des Gottesdienstes spendete der katholische Pfarrer Piotr Kownacki allen Gottesdienstbesuchern und Teilnehmenden den Segen.

Als Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung wurde eine Kollekte von 386,80 Euro eingesammelt. Die Kollekte unterstützt sorgfältig ausgewählte Projekte in Nigeria und weltweit über 100 Partnerorganisationen, die Frauen und Kinder stärken.

Es war ein Abend zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung verbunden mit vielen Menschen in über 150 Ländern der Erde.



Im Anschluss an den Gottesdienst ließen sich alle Beteiligten das reichliche Fingerfood-Buffet mit nigerianischen Köstlichkeiten, z.B. afrikanisches Bananenbrot, Puff Puff westafrikanische Krapfen, afrikanische Piroggen und dem landestypischen Hibiskus-Tee schmecken bei wundervollen Begegnungen und angeregten Gesprächen.

(Renate Dernbach, Dipperz)

Vorankündigung: In 2027 feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum. Der Gottesdienst wird vom Internationalen Weltgebetstagskomitee vorbereitet mit dem Titel „United in Prayer for Justice and Peace!“



Aufgrund des seit Jahren anhaltenden Mitglieder-schwundes durch Austritte und Sterbefälle sowie der daraus resultierenden Mindereinnahmen aus Kirchensteuern und Spenden als auch durch die allgemeinen Kostensteigerungen – insbesondere bei Energie – erscheinen die Ausgaben für Vorhaltung und Bereitstellung aller derzeitigen überdachten und beheizten Gottesdienstbesuchersitzplätze auf Dauer nicht mehr finanzierbar.

Da man auf eine merkantile Verwendung sakraler Bauten aus biblischen Gründen (siehe Vertreibung der Tempelhändler) verzichten möchte, bleibt nur die entgeltliche Bereitstellung einer **ÖKOLOGISCHEN DAUERERSATZMASSNAHME (ÖDEM)** nach der Bundeskompensationsverordnung (BKompV), um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Zur Planung und Durchführung solcher ÖDEMen wurde das **BÜRO DER LANDESKIRCHE FÜR ÖKOLOGISCHE DIENSTLEISTUNGEN (BLÖD)** ins Leben gerufen, das auch eine Machbarkeitsstudie (siehe Bild oben) für unsere Dipperzer Liegenschaft erstellt hat:

Laut BLÖD soll der südliche Profanbereich aufgehoben und zu einem Flachwasser-ÖDEM geflutet werden. Damit soll nicht nur Lebensraum für Wasserinsekten und Amphibien, sondern auch ein Nahrungsangebot für einheimische

Schreitvögel (Ciconiformes) wie Graureiher und Weißstorch geschaffen werden. Für letztere Spezies sollte im Rahmen der Aktion **STONE AKT! (STORCHENNESTER AUF KIRCHTÜRME!)** eine geeignete Habitatplattform geschaffen werden.

Eine Ausgleichswertsteigerung durch eine Wiederbelebung des Turmes könne mit einer Entmauerung des Turmfensters erreicht werden. So könne Nistraum für Feder- und Fledertiere geschaffen werden. In dem massiven Holzkreuz könnten Behausungsbohrungen für ekklesiophile Insekten wie Gottesanbeter*Innen (Mantidae religiosae) und Marienkäfer (Coccinellidae) vorgenommen werden.

Für den noch im April geplanten, aber wegen des Wetters noch unbestimmten Aushubbeginn, zu dem zahlreiche gestiefelte und beschaufelte Helfer*Innen erwartet werden, plant das BLÖD ein Incentive-Event, bei dem Reihereier, Storkwings und Froschhaxen aus etablierten BLÖD-Biotopen zur Verköstigung angeboten werden. Wegen der beschränkten Vorräte ist eine Anmeldung beim BLÖD unter nebenstehendem QR-Code unbedingt erforderlich.

(Satira B. Kloppt/BLÖD)



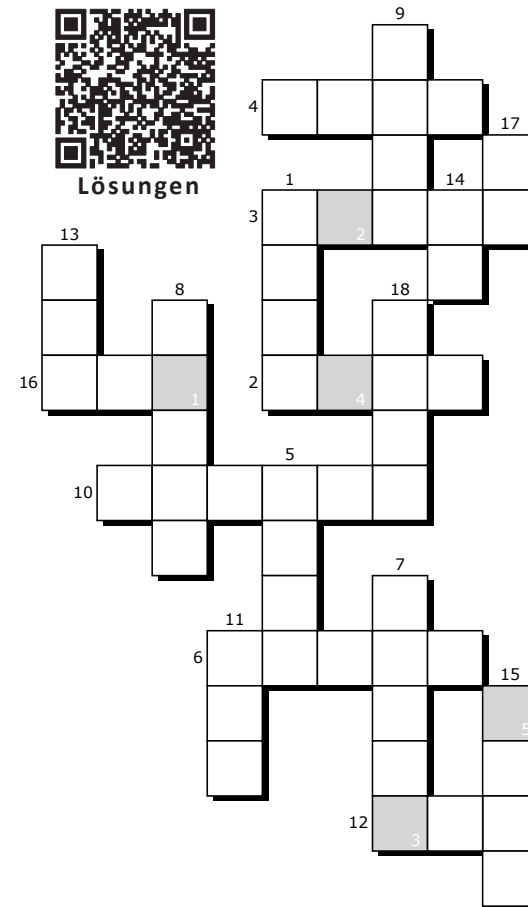
Hier sind jeweils die Teilwörter zu suchen, die eingesetzt in die Platzhalter, einen sinnvollen Ausdruck ergeben.

Setze die gefundenen Platzhalter in das Kreuzworträtsel ein.

Das Lösungswort ist ein Palindrom, ein Wort, das sich vorwärts und rückwärts lesen lässt.



Lösungen



- Koch□, Klassen□, Spar□, Märchen□
□fink, □halter, □laden, □binder
- Sperr□, Brenn□, Bau□, Süß□
□wurm, □ofen, □hammer, □bein

- Dach□, Fuß□, Erd□, Torten□
□decker, □frost, □belag, □satz
- berg, □stein, □fass, □presse
Rot□, Tafel□, Eis□, Sch□
- Land□, Press□, Zug□, Morgen□
□blase, □druck, □filter, □schlange
- schleuder, □bruch, □schlag, □wurf
Gallen□, Kalk□, Ziegel□, Zahn□
- hupe, □strahl, □brechung, □blick
Mond□, Blitz□, Schlag□, Glanz□
- Aus□, Ein□, Hoch□, Buch□
□luft, □welle, □punkt, □fehler
- Auf□, Ab□, Fall□, gesch□
□beutel, □mühle, □hose, □hund
- sahne, □wort, □baum, □er
Um□, Ein□, Aus□, Nieder□
- Nord□, Ost□, Süd□, Boden□
□hund, □mann, □adler, □le
- leiter, □schicht, □band, □ne,
Kar□, Be□, An□, Tief□
- topf, □oren, □peln, □ba
Fo□, Se□, Balt□, Monst□
- weiß, □gelb, □mer, □ter
Spiegel□, Rühr□, Bäcker□, Br□
- Box□, Ehe□, Siegel□, He□
□kampf, □tausch, □elblume,
□elnatter
- Som□, Ham□, Kum□, Brum□
□idian, □kur, □inowolle, □cedes
- arn, □lück, □nade, □eheuer
Bild□, Fass□, Berg□, Steig□
- Aus□, Rund□, Sturz□, P□
□reise, □linie, □hafen, □lotse

(hdr)



HERZLICHE EINLADUNG ZUM HESSENTAG 2026

HERZEIT

Die Severikirche lädt zu Ruhe, Stille und kurzer Auszeit im Alltag ein.

HERZBLICK

Im Riesenrad erhalten Besucherinnen und Besucher einen Segen mit neuer Perspektive.



Die ökumenische Projektgruppe bei einem ihrer Vorbereitungstreffen. Foto: privat

Auftakt mit Herz:
Eröffnungsgottesdienst am 14. Juni
Der Hessesttag der Kirchen beginnt am
Freitag, 12. Juni 2026, um 18 Uhr mit der
Eröffnung der Hessesttagskirche in der
Fuldaer Stadtpfarrkirche. Am Sonntag,
14. Juni 2026, um 10 Uhr, feiern die
Kirchen einen großen Eröffnungsgottes-
dienst auf dem Domplatz.

Zum **Hessesttag 2026** (12. – 21. Juni)
gestalten die Kirchen in Fulda unter dem
Motto „Im Herzen eins“ ein gemeinsames
ökumenisches Programm. Begegnung,
Glauben und Gemeinschaft stehen im
Mittelpunkt – getragen von Verbundenheit
über Konfessions-, Herkunfts- und
Lebensgrenzen hinweg.

Mit Herz dabei – Ehrenamt willkommen
Damit das Fest der Begegnung gelingt,
freuen sich die Kirchen über viele helfende
Hände und Herzen. Wer Zeit und Lust
hat, sich ehrenamtlich einzubringen, kann
sich unter hessesttag@bistum-fulda.de
oder hessesttag@ekkw.de melden.

Vier Orte – ein Herz
Während des gesamten Hessesttags
gestalten die Kirchen vier besondere Orte,
die alle das Herz als Symbol für Verbundenheit
tragen:

Die Anmeldung als HelferIn oder HelferIn ist
außerdem über das Online-Formular
unter dem nachstehenden Link oder den
abgebildeten QR-Code möglich:
www.cutt.ly/anmeldung-ehrenamt

HERZMITTE

Die Fuldaer Stadtpfarrkirche wird zur
multimedial inszenierten Hessesttagskir-
che – ein Ort des Erlebens, der Begegnung
und der Inspiration.

muz sofnI rheM
:margatsnI fua 6202 gatnesseH
snienezrehmi@ 



HERZKLÄNGE

Auf der Himmelsbühne bewegen und
verbinden Musik und Aufführungen.